

Öffentliches Protokoll

Gemeinderatssitzung Nr. 01/24

Datum	Dienstag, 23. Januar 2024
Ort	Mehrzweckraum Gemeindehaus
Vorsitz	Dietmar Lampert, Vorsteher
Anwesend	Jonas Grubenmann, Vizevorsteher Birgit Beck, Gemeinderätin Esther Kieber, Gemeinderätin Ewald Kieber, Gemeinderat Karin Manhart, Gemeinderätin Christian Meier, Gemeinderat Eva-Maria Nicolussi Vogt, Gemeinderätin Christoph Oehri, Gemeinderat
Als Gast bis Varia Bau	Martin Kaiser, Leiter Bauverwaltung
Protokoll:	Karin Hassler

Protokoll veröffentlicht am 30. Januar 2024

Gemeinde Schellenberg



Dietmar Lampert, Vorsteher

Protokollgenehmigung

Das Protokoll der Sitzung vom 19.12.2023 wird genehmigt.

Abstimmung: einstimmig.

Label Energiestadt - Re-Audit 2024 - Arbeitsvergabe

Julia Frommelt von der Fa. Lenum AG, Vaduz erläutert dem Gemeinderat das Label Energiestadt und den Weg zum Re-Audit.

Das "Energiestadt"-Label wird an Städte oder Gemeinden verliehen, die im Rahmen ihrer kommunalen Energie- und Klimapolitik überdurchschnittliche Anstrengungen unternehmen, abhängig von den verfügbaren Handlungsspielräumen. Alle vier Jahre wird ein Re-Audit durchgeführt, um die Qualität und das fortlaufende Engagement der Gemeinde zu bestätigen. Schellenberg erhielt die Zertifizierung erstmals im Jahr 2012, und seither wurden zwei Re-Audits durchgeführt. Das nächste Re-Audit ist für 2024 geplant. Die fachliche Begleitung erfolgte von Anfang an durch die Firma Lenum AG in Vaduz. Für die fachliche Unterstützung beim anstehenden Re-Audit wurde bei der Firma Lenum eine Offerte in Höhe von 17'987.85 Franken eingeholt.

Im Budget 2024 ist ein Betrag von 23'500 Franken für Label Energiestadt vorgesehen.

Debatte im Gemeinderat

Ein Mitglied des Gemeinderates regt im Rahmen der Debatte an, dass man den Aufwand und die Gelder die man für die Re-Zertifizierung zur Erlangung des Labels investiert, sinnvoller in konzeptionelle Arbeiten für konkrete Massnahmen für die Gemeinde investieren sollte. Es gehe ihm in dieser Frage nicht um den Betrag, sondern vielmehr stelle sich ihm die Frage nach der Sinnhaftigkeit des Labels. Er regt an, sich um jene Themen kümmern bei denen die Gemeinde Einfluss nehmen und etwas umzusetzen könne.

Bauführer Martin Kaiser führt dazu aus, dass er sehr viel vom Label und vor allem vom Wissen profitieren könne. Auch der Austausch mit anderen "Energiestädten" in der gesamten Region sei sehr wertvoll. Er erläutert dies anhand von konkreten Beispielen.

Das Mitglied des Gemeinderates zieht sodann seine Anregung zurück.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat vergibt den Auftrag für die fachliche Unterstützung im Rahmen der Re-Zertifizierung an die Firma Lenum AG, Vaduz zum Betrag von 17'987.85 Franken.

Abstimmung: einstimmig.

Aus Siegbert Kranz Architektur AG wird Gamper Architektur AG

Die Firma Kranz Architektur AG hat mit der Gemeinde Schellenberg einen Vertrag für die Durchführung der Brandschutzkontrollen. In einem Schreiben vom 17.01.2024 teilt Geschäftsführer Josua Gamper der Gemeinde mit, dass die Firma ihren Namen in Gamper Architektur AG ändern wird. Die vertragliche Vereinbarung aus dem Jahr 2006 bleibt unverändert bestehen. Die Stundensätze wurden zuletzt im Jahr 2021 angepasst und bleiben unverändert. Nach Inkrafttreten vom neu geplanten Brandschutzgesetz besteht die Möglichkeit, zu Vertragsanpassungen.

Fazit des Gemeinderates

Der Gemeinderat nimmt die Namensänderung von Siegbert Kranz Architektur AG in Gamper Architektur AG zur Kenntnis.

Dach- und Fassadensanierung Hirtenhütte Oberalpe - Schlussabrechnung

Dem Gemeinderat liegt die Schlussabrechnung des Projektes "Dach- und Fassadensanierung Hirtenhütte Oberalpe" vor.

Genehmigter Verpflichtungskredit (GRB 08/23)	CHF 30'000.00
Schlussabrechnung	CHF 34'932.95

Überschreitung gegenüber Verpflichtungskredit und Budget (16.4%)	CHF 4'932.95
--	--------------

Die Überschreitung gegenüber dem Verpflichtungskredit kann wie folgt begründet werden:

- Zusätzlicher Windfang bei Eingangstüre sowie neue Kamineinfassung in Kupfer
- Mitarbeit bei Sanierungsarbeiten durch Alphirten anstelle Mitarbeiter Werkhof

Das Land Liechtenstein fördert die Sanierungsarbeiten mit einem Beitrag von 7'950 Franken. Dieser Betrag ist bereits bei der Gemeindekasse Schellenberg eingegangen.

Fazit des Gemeinderates

Der Gemeinderat nimmt die Schlussabrechnung sowie die begründeten Mehrkosten von 4'932.95 Franken zur Kenntnis.

Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel - Schlussrechnung

An der Gemeinderatssitzung vom 05.04.2023 hat der Gemeinderat den Auftrag für die Umrüstung der Strassenbeleuchtung entlang der Landstrassen Loch, Widum, Eschner Rütte, Tannwald und Dorf vergeben. Nun liegt die Schlussrechnung vor.

Auftragsvergabe an die LKW (GRB 04/23)	CHF 78'973.95
Schlussrechnung	CHF 78'605.45

Unterschreitung gegenüber Arbeitsvergabe	CHF 368.50
--	------------

Budget 2023: 77'000 Franken.

Fazit des Gemeinderates

Der Gemeinderat nimmt die Schlussrechnung zur Kenntnis.

Fussgängerstreifen in Höhe Liegenschaft Tannwald 1 - Antwortschreiben Amt für Tiefbau und Geoinformation

In der Gemeinderatssitzung vom 5. Juli 2023 wurde beschlossen, beim Amt für Tiefbau und Geoinformation (ATG) zu intervenieren und die Beibehaltung vom Fussgängerstreifen Höhe Liegenschaft Tannwald 1 zu fordern. Diese Forderung wurde dem ATG in einem Schreiben vom 17. August 2023 mitgeteilt. In einer Antwort vom 23. November 2023 teilte das ATG mit, dass der Fussgängerstreifen nicht mehr angebracht wird.

Fazit des Gemeinderates

Der Gemeinderat nimmt das Schreiben vom Amt für Tiefbau und Geoinformation mit Bedauern zur Kenntnis.

Umrüstung Schliessanlage Schule und Atelier – Auftragsvergabe

Die Schliessanlagen von den Liegenschaften Schule und Atelier sollen auf das neue Kaba System umgerüstet werden. Ausser der Kirche wären dann alle Gemeindeliegenschaften mit dem flexibleren Kaba System ausgerüstet. Für die Umrüstung wurde bei der Fa. Oehri Eisenwaren AG, Vaduz eine Offerte eingeholt.

Die Umrüstung der Schliessanlage Schule ist mit 25'841.45 Franken offeriert. Im Budget 2024 sind dafür 25'000 Franken vorgesehen.

Die Umrüstung der Schliessanlage Atelier ist mit 5'218.60 Franken offeriert worden. Im Budget 2024 sind dafür 12'000 Franken vorgesehen.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat vergibt den Auftrag zur Umrüstung der Schliessanlage von den Liegenschaften Schule und Atelier zum Betrag von 31'060.05 Franken an die Fa. Oehri Eisenwaren AG, Vaduz.

Abstimmung: einstimmig.

Ersatzanschaffung Scheuersaugmaschine Gemeindehaus

Die derzeitige Scheuersaugmaschine wird im Gemeindesaal, im Foyer und in den Korridoren genutzt. Da sie in die Jahre gekommen ist, planen wir, diese durch ein neues, effizienteres Modell zu ersetzen. Im vergangenen Jahr hat Hauswart Andreas Marxer drei verschiedene Scheuersaugmaschinen getestet. Die Maschine von Kärcher erfüllt die Anforderungen in Bezug auf Preis und Leistung am besten. Laut dem Angebot vom 8. Januar 2024 der Firma Kärcher AG belaufen sich die Kosten für die Anschaffung der Scheuersaugmaschine auf 9'418.30 Franken. Im Budget für das Jahr 2024 sind 12'000 Franken für vorgesehen.

Die alte Scheuersaugmaschine wird weiterhin im Werkhof der Gemeinde in Betrieb bleiben.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat genehmigt die Ersatzanschaffung einer Scheuersaugmaschine von der Fa. Kärcher AG, Dällikon zum Betrag von 9'418.30 Franken.

Abstimmung: einstimmig.

Büchertausch auf dem Dorfplatz

Bei der Umnutzung der Alten Post zu einer Bibliothek wurde ein neuer Zugang im Bereich der ehemaligen Telefonkabine, in der ein Büchertausch eingerichtet war, geschaffen. Es ist geplant, einen Schrank als Ersatz anzuschaffen, der auf dem Dorfplatz aufgestellt werden kann. Der Schrank soll aus Metall gefertigt werden und verfügt über Glastüren.

Seitlich soll das Gemeindelogo dargestellt werden. Das Design orientiert sich an dem Büchertausch vor der Post in Vaduz. Die Fa. Metallbau Goop, Bendern offeriert den Bücherschrank für 10'604.60 Franken. Im Budget 2024 sind dafür 11'000 Franken vorgesehen.

Debatte im Gemeinderat

Im Rahmen der Debatte kann sich der Gemeinderat nicht abschliessend auf einen Standort einigen. Man soll den Standort neben dem Velounterstand prüfen und den neuen Bücherschrank dort aufstellen und beobachten wie es funktioniert.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat vergibt den Auftrag für einen Bücherschrank zum Offertpreis von 10'604.60 Franken an die Fa. Metallbau Goop

Abstimmung: einstimmig.

Baugesuch - Neuinstallation Luft-Wasser Wärmepumpe (Aussenaufstellung) auf Grundstück Nr. 1283

Die Bauherrschaft beabsichtigt die bestehende Ölheizung durch eine Luft-Wasser Wärmepumpe (Aussenaufstellung) zu ersetzen. Das Baugesuch wurde vom Amt für Hochbau und Raumplanung bereits bewilligt. Der Gemeinderat nimmt das Baugesuch zur Kenntnis.

Baugesuch - Neuinstallation Luft-, Wärmepumpe (Aussenaufstellung) auf Grundstück Nr. 395

Die Bauherrschaft beabsichtigt die bestehende Ölheizung durch eine Luft-Wasser Wärmepumpe (Aussenaufstellung) zu ersetzen. Das Baugesuch wurde vom Amt für Hochbau und Raumplanung bereits bewilligt. Der Gemeinderat nimmt das Baugesuch zur Kenntnis.

Anzeigeverfahren - Neuinstallation Photovoltaikanlage (Dachmontage) auf Grundstück Nr. 683

Die Bauherrschaft beabsichtigt auf ihrem Wohnhaus eine Photovoltaikanlage zu installieren. Das Amt für Hochbau und Raumplanung hat dem Anzeigeverfahren bereits die Baufreigabe erteilt. Der Gemeinderat nimmt das Anzeigeverfahren zur Kenntnis.

Anzeigeverfahren - Neuinstallation Photovoltaikanlage (Dachmontage) auf Grundstück Nr. 1248

Die Bauherrschaft beabsichtigt auf ihrem Wohnhaus eine Photovoltaikanlage zu installieren. Das Amt für Hochbau und Raumplanung hat dem Anzeigeverfahren bereits die Baufreigabe erteilt. Der Gemeinderat nimmt das Anzeigeverfahren zur Kenntnis.

Anzeigeverfahren - Neubau Carport auf Grundstück Nr. 647

Die Bauherrschaft beabsichtigt auf ihrem Grundstück einen Carport zu erstellen. Das Amt für Hochbau und Raumplanung hat dem Anzeigeverfahren bereits die Baufreigabe erteilt. Der Gemeinderat nimmt das Anzeigeverfahren zur Kenntnis.

Digitalisierung FL Gemeinden: Kostenfreigabe für Personal und Fokusthemen

Zu Gast im Gemeinderat sind Bruno Winkler und Rainer Tschüscher. Sie erläutern dem Gemeinderat den vorliegenden Antrag.

Die erforderliche Transformation der Gemeinden zum digitalisierten Dienstleister (Programm "DIDI") aufgrund bekannter Treiber wie gesellschaftliche Entwicklung, eGov-Gesetzgebung und Kundenbedürfnisse erfordert angemessene personelle und finanzielle Ressourcen, um diese Entwicklung zu ermöglichen und effektiv zu koordinieren.

Im Jahr 2021 wurde im Rahmen einer externen Analyse das digitale Portfolio aller Gemeinden untersucht. Als eines der wichtigsten Handlungsfelder wurde die Notwendigkeit einer zentralen Koordination identifiziert und als besonders relevantes Grundlagenprojekt benannt.

Vor diesem Hintergrund fassten im Herbst 2022 sämtliche Gemeinden den Beschluss, die bisherige Kooperation der Gemeinden im Bereich der IT zu intensivieren und die in der Analyse aufgezeigten Grundlagen- und Digitalisierungsthemen mittels einer Organisationsstruktur zu koordinieren. Mit der Einstellung und Aufnahme der Arbeiten des IT-Gesamtprojektleiters wurden in der Folge erste Schritte eingeleitet.

Die bisher gewonnenen Erkenntnisse und durchgeführten Abklärung bestätigen, dass, um den gesetzlichen und gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden zu können, dieses insgesamt sehr umfangreiche Aufgabengebiet der Digitalisierung nur ziel führend und erfolgreich vorangetrieben werden kann, wenn geordnet, strukturiert und ganzheitlich koordiniert vorgegangen wird und entsprechend benötigte Ressourcen bereitgestellt werden.

Die Vorsteherkonferenz hat am 28. September 2023 die vorgesehene Programmstruktur bestätigt und die beantragte Aufnahme der benötigten Mittel für die Personal Ressourcen in die Gemeindebudgets 2024 empfohlen. Ebenfalls wird die Gemeinden die Schaffung und Besetzung zweier zusätzlicher Stellen (2 x 100 %) zur Besetzung des Kernteams DIDI empfohlen. Die Ausarbeitung der Stellenprofile, die Rekrutierung und Besetzung der Stellen sollen möglichst zeitnah erfolgen.

Die beiden neu zu besetzenden Stellen werden schwerpunktmässig die Koordination und Fachverantwortung der Themen im Zusammenhang mit der Nutzung, dem Einsatz und der Weiterentwicklung der beiden Fachapplikationen und Fokusthemen GeSol und ELO wahrnehmen. Die Stelleninhaber werden als Mitglieder des Kernteams tragende Rollen bei der Digitalisierung einnehmen und diese im Rahmen des Programms DIDI vorantreiben. Wichtigkeit, Umfang, Breite und Komplexität der Aufgaben in den Fokusthemen GeSol und ELO erfordern diese Personalressourcen.

Die Kosten für die Mitarbeit des Organisations- und Prozessbeauftragten wurden bisher (seit April 2023) durch die Gemeinde Vaduz getragen. Neu sollen diese für das Programm DIDI notwendigen Aufwände ebenfalls von allen Gemeinden gemeinsam und anteilmässig getragen werden.

Bisherige Stellen

Gesamtprojektleiter IT-Zusammenarbeit (Bruno Winkler, 50 %)

Organisations- und Prozessbeauftragter (Rainer Tschüscher, 40 %)

Vorgesehene zusätzliche neue Stellen

Applikationsverantwortlicher 1 Schwerpunkt GeSol Digitalisierung (100 %)

Applikationsverantwortlicher 2 Schwerpunkt ELO Digitalisierung (100 %)

Zusammen mit den Inhabern der bisherigen Stellen bilden die neuen Stelleninhaber das Kernteam des Programms DIDI welches durch die Programmleitung koordiniert und durch den Steuerungsausschuss gelenkt wird.

Der budgetierte Personalaufwand für die vorgesehene Programmstruktur der Gemeinden Liechtensteins beläuft sich auf 513'000 Franken und wurde an der Vorsteherkonferenz vom 28. September 2023 ebenfalls zu Handen der Gemeinden empfohlen..

Der Kostenanteil für die Gemeinde Schellenberg gemäss Einwohnerschlüssel beträgt für das Jahr 2024 16'000 Franken. Ein entsprechender Betrag wurde im Budget 2024 berücksichtigt.

Debatte im Gemeinderat

Ein Mitglied des Gemeinderates fragt an, wie sich diese Kosten zukünftig entwickeln werden. Dazu führt Bruno Winkler aus, dass dies eher steigend sein wird aber auch klar vom Auftrag abhängig sei.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat genehmigt

- a) Die vorgeschlagenen Programmstruktur "DIDI Digitalisierte Dienstleister" gemäss Empfehlung der Vorsteherkonferenz vom 28. September 2023 mit zwei zusätzlichen Vollzeitstellen.
- b) Die anteilmässigen Kosten der Gemeinde Schellenberg in Höhe 16'000 Franken gemäss Einwohnerschlüssel.

Abstimmung: einstimmig.

Genehmigung Finanzierungsanteil für Wohnhäuser "Rietle" vom HPZ in Schaan

Die Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung ist eine gemeinnützige, steuerbefreite Stiftung mit Sitz in Schaan, welche den statutarischen Zweck verfolgt, Dauerwohnmöglichkeiten für Menschen mit speziellen Bedürfnissen, bei denen die Betreuung innerhalb des Familienverbandes nicht mehr gewährleistet werden kann, zu schaffen. Zur Erreichung dieses Zwecks betreibt die Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung eine ausschliessliche Kooperation mit der Stiftung für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein (hpz).

Im Rahmen dieser Kooperation wurden der Um- und Neubau des Wohnhauses "Birka-hus" in Mauren für insgesamt 27 betreute Bewohnende (CHF 8.5 Mio.) im Jahre 2020 umgesetzt und 2023 nun der Neubau der beiden Wohnhäuser "Rietle" in Schaan für insgesamt 24 betreute Bewohnende vornehmlich im Seniorenalter (CHF 10.5 Mio.) in Angriff genommen.

Die Finanzierung dieser beiden Projekte erfolgt in Zusammenarbeit mit weiteren liechtensteinischen gemeinnützigen Stiftungen und durch Aufnahme von Fremdkapital (ca. CHF 9 Mio.), wobei die Eigenmittel rund CHF 10 Mio. betragen. Die Gebäude werden dem hpz vermietet, wobei sich die Miete an der Amortisation und der Verzinsung des Fremdkapitals orientiert und so etwa der Hälfte eines marktüblichen Mietpreises entspricht.

Heute weiss man ziemlich genau, wie viele Personen in Liechtenstein eine geistige Behinderung haben, älter als 60 Jahre sind und aller Voraussicht nach noch bei ihren Eltern wohnen – also bei Personen, die mindestens 75-80 Jahre alt sind. Man kann hier von einer Grössenordnung von rund 130 Personen sprechen, welche eine Beeinträchtigung haben. Es ist folglich absehbar, dass in den kommenden Jahren ein grosser Aufnahmepressure auf die Wohnhäuser vom hpz zukommen wird. Es muss mit einer hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass die Wohnhäuser bis zum Jahre 2030 rund 100 betreute Bewohner/-innen haben werden. Dies entspricht einer knappen Verdoppelung im Vergleich zum Jahr 2023.

Vor diesem Hintergrund sieht es die Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung als sehr nachhaltig an, in Liechtenstein betreute Wohnformen in Zusammenarbeit mit dem hpz anzubieten. Gerade für die Menschen mit Behinderung ist es wichtig, ein "Zuhause" in Liechtenstein zur Verfügung zu haben, um einer Entwurzelung im Alter und damit verbundenen Desorientiertheit entgegen zu wirken.

Ebenso wichtig sind die Nähe zu den Bezugspersonen (Angehörigen) und deren Besuchsmöglichkeiten sowie die Nähe zur Heimat, dem gewohnten sozialen Umfeld.

Für die Gemeinden ist es von (finanziellem) Nutzen, wenn Menschen mit Behinderungen in Liechtenstein untergebracht werden können, da aufgrund des Sozialhilfegesetzes (Art. 24 i.V.m. Art 27 SHG) in diesem Falle die Kosten zu 100 % vom Staat übernommen werden (institutionelle Förderung). Fände sich kein Wohnplatz in Liechtenstein, müsste die Person im Ausland (Schweiz) untergebracht werden und die letzte Wohngemeinde müsste 50 % der entstehenden Kosten übernehmen (individuelle Förderung bzw. Klientenförderung).

Dank der Unterstützung gerade durch gemeinnützige Stiftungen wie die Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung konnte dieses Manko in den vergangenen Jahren bereinigt werden und es muss in Liechtenstein niemand mehr aufgrund der Komplexität seiner Behinderung im Ausland, sprich in der Schweiz untergebracht werden.

Eine Unterstützung der Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung soll nun nicht nur die Finanzierung der zwei im Bau befindlichen Wohnhäuser "Rietle" in Schaan sicherstellen, sondern soll es vor allem ermöglichen, möglichst schnell wieder Eigenkapital aufzubauen. Somit ist gewährleistet, zusammen mit weiteren Stiftungen, auch in Zukunft Wohnmöglichkeiten angepasst an die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zu errichten und so den eingangs beschriebenen Aufnahmepressur bewältigen zu können.

Ein entsprechender Betrag ist im Budget 2024 vorgesehen.

Debatte im Gemeinderat

Ein Mitglied des Gemeinderates würde es begrüßen, wenn der Gemeinderat dieses Haus auch einmal besichtigen könnte. Dazu teilt Vorsteher Dietmar Lampert mit, dass ein Tag der offenen Türe geplant ist, voraussichtlich findet dieser im Mai 2024 statt.

Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat nimmt das Gesuch der Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung vom 10. November 2023 an die Gemeinden Liechtensteins befürwortend zur Kenntnis.

Der Gemeinderat genehmigt den Kostenbeitrag von 29'000 Franken (25 Franken pro Einwohner per Ende 2023) für die Finanzierung der Wohnhäuser "Rietle" in Schaan zugunsten der Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung.

Abstimmung: einstimmig.